

Geschäfts-Bericht

der

DRESDNER BANK

über das

einunddreissigste Geschäftsjahr.

Vom 1. Januar 1903 bis 31. Dezember 1903.

Der Abschluß der Rechnungen für das Jahr 1903 gestattet die Feststellung einer Dividende von 7%.

Die erzielten Gewinne beliefen sich:

1903	gegen	1902	
auf Gewinn- und GuV-Konto	auf	142 796,80	135 487,85
auf Divid.-Konto	•	6 212 658,30	5 872 374,90
auf Wechsel-Konto	•	4 253 285,25	3 563 785,15
auf Forderungen-Konto	•	5 856 394,90	5 103 185,95
auf Effekten- und Realitäten-Konto	•	3 084 567,45	4 650 290,40

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches stellte sich auf 29 270 893 000,40 gegen 27 114 182 421,25 im 1902, die Zahl der bei der Bank geführten Konten auf 40 522 gegen 45 409 im 1902. Die Zahl unserer Angestellten belief sich am Jahresabschluss auf 1464 gegen 1380 im 1902.

Das Jahr 1903 hat für unser Institut und seine künftige Entwicklung eine ganz besondere Bedeutung gewonnen durch die im November verabschiedete und seitdem der am 10. Dezember 1903 stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung genehmigte Begründung einer deutschen Interessengemeinschaft mit dem H. Schaffhausen'schen Bankverein. Die Zweckart, welche von der Generalversammlung zur Begründung und Erhaltung der beschriebenen Societät unterbreitet wurde, ist diesem Bericht als Anlage beigegeben, und wie derselbe zeigen alle Einzelheiten seines Inhalts. Die der Begründung immenswerte Kraft — unsere beiden Institute verfügen zur Zeit über zusammen 280 Millionen Mark Aktienkapital und 54 Millionen Mark Reserven — wird, wie wir hoffen, ihre Wirkung im Laufe der Zeit auch durch eine Steigerung der Kapitalerträge zum Ausdruck bringen.

In diesem Zusammenhange sei auch einer weiteren bedeutsamen Ausdehnung unserer Geschäftstätigkeit durch Uebernahme des alten angekauften Bankhauses von Gier & Co. in Halle in eine Aktiengesellschaft gedacht, an welcher wir uns im Verein mit dem H. Schaffhausen'schen Bankverein in erheblichem Umfange beteiligt haben. Wir glauben der neuen Gesellschaft ein günstiges Geschickliches zu wünschen und erwarten von der neuen Verbindung mit derselben dauernde Vorteile für unsere vereinigte Initiative.

Der wirtschaftliche Verlauf des Jahres 1903 ist für Deutschland ein im wesentlichen günstiger gewesen. Das betrübliche Weltvertrauen der Industrie, welche im Vorjahre den Betrieb ihrer Werke und die Beschäftigung ihrer Arbeiter durch geringere Exportfähigkeit verlor, wurde im Laufe des Jahres wieder zu erheben vermocht, wurde über Erzeugung und Beschäftigung der inländischen Industrie belebt. Günstig wirkte auch die Veranlassung der Reichsregierung, welche durch die Beschäftigung der Arbeiter durch geringere Exportfähigkeit verlor, wurde im Laufe des Jahres wieder zu erheben vermocht, wurde über Erzeugung und Beschäftigung der inländischen Industrie belebt. Günstig wirkte auch die Veranlassung der Reichsregierung, welche durch die Beschäftigung der Arbeiter durch geringere Exportfähigkeit verlor, wurde im Laufe des Jahres wieder zu erheben vermocht, wurde über Erzeugung und Beschäftigung der inländischen Industrie belebt.

Die vielfach übersehene außerordentliche Gefahr hat, wie wir schon in unserem letzten Berichte vermerkt hatten, von ihren Schrecken verloren. Der Rückgang gegen die Durchschnittsrate ist allerdings vorhanden, aber nicht so erheblich, wie es in der ersten Hälfte des Jahres zu sehen war. Die heutige Industrie hat ebenfalls aus den Erfahrungen gelernt und es vorgezogen, die eigene Produktion einzuschränken, statt den Weltmarkt durch Ueberproduktion mit ihrem Erzeugnisse zu überfluten zu lassen.

Die Industrie erzielte eine leichte Erhöhung; der Ertragsfuß war an der Berliner Börse im Durchschnitt des Jahres auf 3,007% gegen 2,18% im Jahre 1902 und 3,00% bzw. 4,40% in den vorangehenden Jahren. Die Sparkraft der deutschen Nation ist nicht durch die Krise des Jahres 1901 nicht nachhaltig beeinträchtigt worden. Andererseits zeigte die gebesserte Lage des Handels und der Industrie eine gewisse Steigerung der Geldvermehrung; zugleich trat Deutschland gegenüber dem Ausland wiederum in größerem Maße als Geldgeber auf, und es wies sich die Fähigkeit, die im letzten Quartale beabsichtigte Beschäftigung im internationalen Verkehr auszuführen, nicht ohne Schwierigkeiten. Dieser Erfolg ist durch eine sorgfältige Verwaltung gewonnen worden und die Umsichtigkeit bezüglich der Gestaltung unserer Handelsbeziehungen verdient immer noch lobende Worte.

Weniger günstig lagen die Verhältnisse für das Effektengeschäft. Der Umfang derselben war während der größten Teil des Jahres ein mäßiger, und nur im letzten Viertel zeigte sich ein lebhafter Aufschwung. Das Interesse der Publikum, soweit es dem Markt für Anleihegeschäfte zutrifft, richtete sich hauptsächlich auf die alten und jüngeren Unternehmungen, während unter den neueren Anleihen die mit 4%, oder mehr verzinslichen Prämienanleihen, industriellen Obligationen, sowie die eine höhere Verzinsung gebührende ausländischen Werte bevorzugt waren. Unsere eigene Emittentenfähigkeit bedingt sich im wesentlichen auf die Veräußerung von Aktienwerten. Weiter ist festzuhalten, dass die übertriebene Konkurrenz der verschiedenen Finanzgruppen die Uebernahme der inländischen Staats- und Kommunalanleihen kaum noch eine Alternative, gestattete sich vielmehr nicht selten geradezu zu einem verhängnisvollen Scheitern.

Die dem neuen Jahr entgegengebrachten Erwartungen sind durch den Rückgang des russisch-japanischen Krieges leider durchkreuzt worden. Wenn auch nicht zu bezweifeln ist, daß der Krieg auf die beiden Mächte beschränkt bleibt, und unser Institut keine wesentliche Störung erleidet, so ist doch die in anderer Beziehung jetzt eher Vorteil haben werden, so wird doch die geschäftliche Tätigkeit und Unternehmungsbereitschaft bis zur vollständigen Beendigung über die Einstellung des Krieges beeinträchtigt bleiben.

Das reguläre Geschäftsfeld unserer Institute zeigt eine befriedigende Entwicklung. Insbesondere wollen die Wechselstellung in Dresden und die Uebernahme der Gültigen eine Erweiterung des Handelsverkehrs auf die Länder haben sich auf allen Konten erhöht, so daß die betrieblichen Verhältnisse über die letzten beiden Jahre des Jahres 1902 und 1903 hinausgehen. Die Ertragskraft auf Divid.- und Wechsel-Konto hat sich ebenfalls auf dem Stande des Jahres 1902 gehalten, welche dementsprechend bedeutend geworden wäre, wenn nicht das Effekten-Kontogeschäft während des größten Teils des Jahres zurückgegangen wäre.

Der außerordentliche Gewinn auf Effekten- und Realitäten-Konto rührt in der Hauptsache aus der Realisierung älterer Bestände her. Wie haben u. a. unsere Aktien an Aktien der Rheinischen Eisenbahn, auf welche wir in den Vorjahren große Abstellungen vorgenommen hatten, zu guten Preisen verkauft und unsere Beteiligung an Aktien der Reichsbank-Sparbank abgetreten.

Die Aktien der im Jahre 1900 von uns begründeten Bodenbesitz-Gesellschaft für Sachsen haben wir im Laufe des Berichtsjahres an der Börse eingekauft und den größten Teil unserer Bestände dabei verkauft. Den Restbestand beschließen wir noch zu behalten, da die baldige Rückzahlung des ersten Geschäftsjahres zu erwarten ist.

Die ca. 20000 Aktien unserer außerordentlichen Aktien-Termin- am Aktien-Termin, welche vor einigen Jahren von zwei Konsortien, unter ausschließlicher Beteiligung unserer Institute, zu billigen Preisen erworben waren, sind in dem Berichtsjahre an der Börse für Handel und Industrie und der Reichsbank-Sparbank abgetreten. Die Reichsbank-Sparbank hat sich zum Teil von beiden Seiten des Bodenbesitz-Termines abgetrennt und hat bereits einen Betrag mit der Gemeinde Wilmersdorf geschlossen, nach welchem dieselbe die ständige Verwaltung des Bodenbesitz-Termines als Sachwalter übernimmt. Die Gesellschaft wird demnach in der Lage sein, den vereinbarten Terminen rascher und günstiger zur Bezahlung zu bringen, als es das frühere Engagements möglich gewesen wäre. Ein Gewinn aus diesem Geschäft gelangt nicht zur Berechnung; da wir die Aktien der Reichsbank-Sparbank-Gesellschaft somit sehr niedrig zu Preise kaufen konnten, dürfen wir erwarten, daß und daraus Mängel ein beträchtlicher Nutzen erwachsen wird.

Die Saar- und West-Verkehrs-Gesellschaft hat im Berichtsjahre ihr Aktienkapital um ca. 6 700 000.— vergrößert. Die Verhältnisse der Saar- und West-Verkehrs-Gesellschaft sind im Berichtsjahre im wesentlichen günstig verlaufen. Die Saar- und West-Verkehrs-Gesellschaft hat im Berichtsjahre ihr Aktienkapital um ca. 6 700 000.— vergrößert. Die Verhältnisse der Saar- und West-Verkehrs-Gesellschaft sind im Berichtsjahre im wesentlichen günstig verlaufen. Die Saar- und West-Verkehrs-Gesellschaft hat im Berichtsjahre ihr Aktienkapital um ca. 6 700 000.— vergrößert. Die Verhältnisse der Saar- und West-Verkehrs-Gesellschaft sind im Berichtsjahre im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Aktien der Reichsbank-Sparbank, welche in einem Jahre unserer Führung stehenden stabilen Wertes wertlos waren, sind während des Berichtsjahres an der Börse eingekauft und den größten Teil unserer Bestände dabei verkauft. Den Restbestand beschließen wir noch zu behalten, da die baldige Rückzahlung des ersten Geschäftsjahres zu erwarten ist.

Die Verhältnisse in Dresden sind in ihrer Entwicklung durch die Schwierigkeiten, denen die Lösung des Arbeiterproblems begegnet, gekennzeichnet worden; erst im neuen Jahre hat die von der Kassenabteilung als unangenehm empfundene Umwälzung einerseits die Beschäftigung der inländischen Stellen gefördert. Die uns nehmende General Mining and Finance Corporation Ltd. hat, um die nach Uebernahme normaler Verhältnisse sich bietende Gelegenheit zu einer erweiterten Beteiligung in einem Gebiete ausdehnend den Weg zu bahnen, eine Erhöhung ihres Kapitals durch Ausgabe von 2 000 000.— Nefer-Aktien an ein unter unserer Führung stehendes Konsortium vorgenommen. Wir haben durch diese neue Operation unser Interesse an diesem außerordentlichen Unternehmen in erheblichem Maße erweitert. Dieser Beteiligung wie uns an dem unter Führung des Hauses Bamberg, Weitz & Co. und unter Leitung derer der Finanzabteilung in London, Berlin und Paris ist durch unseren African Banker Syndikat Ltd. und hoffen auf diesen einzuwirken.

Das in unserer Bilanz zum ersten Male erscheinende Konto der dauernden Beteiligungen an anderen Instituten umfasst unseren Anteil an Aktien der Rheinischen Eisenbahn in Halle a. S. und der Reichsbank-Sparbank in Dresden. Wir haben die Aktien der Rheinischen Eisenbahn im Berichtsjahre in erheblichem Umfange erworben, welche bei den verschiedenen nachfolgenden Veräußerungen der Aktien der Rheinischen Eisenbahn in Halle a. S. und der Reichsbank-Sparbank in Dresden. Wir haben die Aktien der Rheinischen Eisenbahn im Berichtsjahre in erheblichem Umfange erworben, welche bei den verschiedenen nachfolgenden Veräußerungen der Aktien der Rheinischen Eisenbahn in Halle a. S. und der Reichsbank-Sparbank in Dresden.

Wir geben hiermit zur Veranschaulichung der einzelnen Positionen der Bilanz über:

Kassa-Konto.	
Bestand am 31. Dezember 1902	23 482 709,85
Eingang	7 014 959 991,80
Ausgang	7 038 412 611,65
Es verbleibt demnach für einen Gesamtumsatz von	7 014 959 991,80
am 31. Dezember 1903 laut Bilanz als Bestand von	24 119 458,25

Sorten- und Coupons-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1902	6 814 108,85
Eingang	281 400 789,35
Ausgang	257 723 891,--
Es ergibt sich demnach für den am 31. Dezember 1903 verbleibenden Bestand ein Saldo von	6 827 648,70
laut Bilanz im Werte von	6 365 345,00
mittels Rückgewinn	142 796,80

Wechsel-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1902:	115 459 886,75
Eingang	4 862 448 111,55
Ausgang	4 477 865 478,85
Es ergibt sich demnach für den am 31. Dezember 1903 verbleibenden Bestand ein Saldo von	111 812 928,06
laut Bilanz im Werte von	115 565 567,80
mittels einem Kurs- und Zinsen-Gewinn von	4 253 285,25

Effekten- und Report-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1902	100 688 618,70
Eingang	1 802 978 972,80
Ausgang	1 962 929 401,--
Es ergibt sich demnach für den am 31. Dezember 1903 verbleibenden Bestand ein Saldo von	87 556 787,80
laut Bilanz im Wertes des auf dieses Konto, wie höher, mit übertragenen Gebaltes des Realisationsbeteiligungs-Kontos) im Werte von	81 281 806,85
Es ergibt sich demnach für den am 31. Dezember 1903 verbleibenden Bestand ein Saldo von	8 284 567,45

Eigene Effekten waren am 31. Dezember 1903 vorhanden:

1) Reichsbank-Aktien	22 061 142,15
2) Aktien von (Rheinische Eisenbahn, Reichsbank-Sparbank und Reichsbank)	5 000 000,00
3) Reichsbank-Aktien	966 544,75
4) Reichsbank-Aktien	1 261 038,50
5) Reichsbank-Aktien	8 146 858,00
6) Reichsbank-Aktien	87 668 679,85

Nach dem 31. Dezember 1903 von uns abgetretene Kommissions-Effekten: 1 802 978,80

Nach dem 31. Dezember 1903 von uns abgetretene Kommissions-Effekten: 1 131 808,85

Die Effekten sind, soweit erforderlich, zu Uebernahmepreisen bzw. zum Tageskurs vom 31. Dezember 1903, wenn dieser niedriger war, aufgenommen worden.

Dauernde Beteiligungen bei fremden Banken:

Report-Konto:	4 200 139,80
Wittoria Dezember 1903 oder früher beeingezogen und an spätere Termine abgetretene Effekten	40 263 282,40

Konsortialbeteiligungs-Konto.

Wir haben folgende Konsortialbeteiligungen abgeschlossen bzw. an denselben als Konsortialbank mitgewirkt:

- 1) Deutsche Reichsbank
- 2) Deutsche Reichsbank
- 3) Deutsche Reichsbank
- 4) Deutsche Reichsbank
- 5) Deutsche Reichsbank
- 6) Deutsche Reichsbank
- 7) Deutsche Reichsbank
- 8) Deutsche Reichsbank
- 9) Deutsche Reichsbank
- 10) Deutsche Reichsbank
- 11) Deutsche Reichsbank
- 12) Deutsche Reichsbank
- 13) Deutsche Reichsbank
- 14) Deutsche Reichsbank
- 15) Deutsche Reichsbank
- 16) Deutsche Reichsbank
- 17) Deutsche Reichsbank
- 18) Deutsche Reichsbank
- 19) Deutsche Reichsbank
- 20) Deutsche Reichsbank
- 21) Deutsche Reichsbank
- 22) Deutsche Reichsbank
- 23) Deutsche Reichsbank
- 24) Deutsche Reichsbank
- 25) Deutsche Reichsbank
- 26) Deutsche Reichsbank
- 27) Deutsche Reichsbank
- 28) Deutsche Reichsbank
- 29) Deutsche Reichsbank
- 30) Deutsche Reichsbank
- 31) Deutsche Reichsbank
- 32) Deutsche Reichsbank
- 33) Deutsche Reichsbank
- 34) Deutsche Reichsbank
- 35) Deutsche Reichsbank
- 36) Deutsche Reichsbank
- 37) Deutsche Reichsbank
- 38) Deutsche Reichsbank
- 39) Deutsche Reichsbank
- 40) Deutsche Reichsbank
- 41) Deutsche Reichsbank
- 42) Deutsche Reichsbank
- 43) Deutsche Reichsbank
- 44) Deutsche Reichsbank
- 45) Deutsche Reichsbank
- 46) Deutsche Reichsbank
- 47) Deutsche Reichsbank
- 48) Deutsche Reichsbank
- 49) Deutsche Reichsbank
- 50) Deutsche Reichsbank

Fortsetzung nächste Seite.